



maurice mit dem in Greenly Island gelandeten kanadischen Flugzeug abgefliegen, um nach Duedeb zu gelangen. Von begleitet wurde der Flieger Schiller. Da den beiden Fliegern der Brennstoff ausging, mußten sie in dem 200 Meilen von Greenly Island entfernten Dorfe Neokhorst am Nordufer der E.-Sorenz-Bucht eine Zwischenlandung vornehmen. In dem kleinen Fischerdörfchen wurden sie zunächst einmal von der vollständig verjüngten Bevölkerung zu Ehrenbürgern ernannt, worüber sie sehr gerührt waren. Dann begab sich Hymaurice mit dem Flieger in die Kirche, um ein Dankgebet zu sprechen. Die wichtigste Frage ist aber: Warum ist Hymaurice aufgestiegen? Man hegte und hegt vielleicht noch allerlei Befürchtungen, in man sprach sogar von Verwirrungen zwischen den Fliegern. Neokhorst energischer Bürgermeister Walker hat aber in einem Telegramm die Flieger wissen lassen, daß man sie gemeinsam zu empfangen wünsche, mit anderen Worten: Hymaurice darf keine Extratouren machen.

Nach letzten Meldungen aus Duedeb soll Hymaurices Aufenthalt dort die Wiederinlandung der „Bremen“ beschleunigen helfen, da er Ersatzteile für das beschädigte Flugzeug verschaffen will. Die deutschen Flieger wollen, wie es scheint, unter allen Umständen mit der reparierten „Bremen“ weiterfliegen, vielleicht direkt nach Neokhorst, vielleicht in Etappen, wobei dann Duedeb berührt werden würde. Wenn der Abflug erfolgen kann, steht noch dahin. Die Reparaturen des Flugzeuges sollen jedenfalls sehr beschleunigt werden. Andererseits wird aber berichtet, daß Hymaurice trotz alledem von Kanada unmittelbar nach Washington reisen wolle, um dem Präsidenten Coolidge einen Brief des Präsidenten des Frischen Freistaates zu überreichen.

Inzwischen trifft man in Neokhorst Vorbereitungen für den feierlichen Empfang der „Bremen“-Leute. In allen Teilen und bis auf alle Einzelheiten sind die Empfangspläne schon ausgearbeitet.

### Die deutschen Flieger noch auf Greenly Island.

Freiherr v. Hünefeldt über den Ozeanflug. Hier und da verbreitete Gerüchte, daß Hünefeldt mit einem kanadischen Flugzeug Greenly Island verlassen hätten, haben sich nicht bestätigt. Wohl aber scheint jetzt festzustellen, daß die „Bremen“ auf der Insel nicht repariert werden kann und daß die beiden deutschen Flieger die Insel tatsächlich mit einem Hilfsflugzeug verlassen wollen, um sich mit Hymaurice in Wainwright Bay zu treffen und mit ihm von dort nach Neokhorst zurückzufahren. Wie aus Greenly Island eintreffenden Meldungen weichen darauf hin, daß zwischen den Fliegern nicht die geringste Verstimmung besteht. Nachträglich wird noch bemerkt, daß bei der Landung der „Bremen“ auf dem Eise von Greenly Island Hünefeldt an der rechten Hand und Hymaurice im Gesicht leicht verletzt worden sind.

Die kanadische Presse hat inzwischen eine Anzahl „semitischer“ Mitteilungen des Freiherrn von Hünefeldt über den Flug der „Bremen“ erhalten. Danach liegt das Flugzeug 2000 Fuß hoch, um die schweren Nebel vor der Neulandküste zu überwinden. Da dieser Versuch sich als unmöglich herausstellte, flog die „Bremen“ wieder bis auf 5000 Fuß über dem Meeresspiegel hinauf, wo ihr aber durch die Zäunnebel kein Aussehen drohte. Als die Flieger abermals hochfliegen, bemerkten sie eine wilde Waldgegend, dann einen Fluß und hierauf einen sehr hohen Berg, bei dessen Überfliegen sie den Leuchtturm von Greenly Island entdeckten. Während vier Stunden verlagte die Besatzung der „Bremen“ und Freiherr v. Hünefeldt verfuhr vergeblich, sie anzuspüren. In dieser Zeit war die „Bremen“ von ihren 400 Meilen nordwärts abgewichen, wie sich beim plötzlichen Ausleuchten der elektrischen Leuchtmaschine herausstellte. Bei Tagesanbruch erst gelang es dem Flugzeug, wieder den Seeweg einzufinden, dafür aber wurde der Sturm zum Orkan an, so daß Hünefeldt und Hymaurice nur mit äußerster Anstrengung ein Heruntergehen der „Bremen“ in die See verhindern konnten. Die Flugzeit der „Bremen“ betrug 36 1/2 Stunden.

### Deutschland und der Kriegsverzicht.

Prüfung der amerikanischen Vorschläge. Die von dem amerikanischen Vorkämpfer überreichte Note des Staatssekretärs Kellogg über den Abschluß eines allgemeinen Kriegsschlichtungsvertrages ist im Auswärtigen Amt in Berlin geprüft worden. Diese Verhandlungen sind abgebrochen, so daß die Note jetzt in einer der nächsten Kabinettsitzungen beraten kann. Natürlich wird es zu einer endgültigen Beschlußfassung zunächst noch nicht kommen, um so mehr als auch neue französische Vorschläge vorher noch geprüft werden sollen. Sowie sich fest, daß die amerikanischen Vorschläge in Berlin eine sympatische Aufnahme gefunden haben und daß auch die Reichsregierung der Reichsregierung Bedenken gegen die Berücksichtigung nicht zu haben glaubt.

#### Französische Gegenpläne.

Die französische Regierung wird im Laufe dieser Woche den Regierungen von Deutschland, England, den Vereinigten Staaten, Japan und Italien nicht nur einen Gegenvorschlag für den von Kellogg vorgeschlagenen Antikriegspakt, bestehend aus drei oder vier Artikeln und den Vorbehalten, die die Lage erleichtern, unterbreiten, sondern gleichzeitig auch eine erläuternde Note, die nicht wesentlich von der abzuweichen werde, die Frankreich am 26. März in Washington überreichte ließ.

### Preussischer Kultusminister gegen Prügelstrafe.

Dr. Weder an die Schulbehörden. Der preussische Kultusminister Dr. Weder hat an die Schulbehörden einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: Die Berichte der Schulbehörden lassen erkennen, daß ebenso wie in der pädagogischen Theorie in der pädagogischen Praxis die Strafe der körperlichen Züchtigung immer mehr verworren wird. Ich wünsche, daß diese Strafe entsprechend solcher Einsicht noch mehr zurücktritt und tatsächlich verschwindet. Ohne zurecht ein Verbot aus-

zusprechen, veranlasse ich daher die Schulaufsichtsbehörden unter Beachtung der früheren Bestimmung bei der Beurteilung unangebrachter körperlicher Züchtigungen zu berücksichtigen, daß es grundsätzlich von mir mißbilligt wird und dementsprechend disziplinarisch zu ahnden ist, 1. wenn Wägen körperlich geprügelt werden; 2. wenn Kinder im ersten und zweiten Schuljahre geprügelt werden (weil dadurch die Anbahnung des Vertrauensverhältnisses des Kindes zum Lehrer gehindert wird); 3. wenn Unanständigkeit und mangelhafte Leistungen durch körperliche Züchtigung bekämpft werden sollen.

Zum 1. Mai 1929 werde ich einen umfassenden Bericht darüber entgegen, ob und wie die Schulaufsichtsbehörden mißbräuchliche Anwendungen des Züchtigungsrechts disziplinarisch bestrafen müßten.

### General Nobile an den Reichspräsidenten.

Die „Italia“ in acht bis zehn Tagen fertig. General Nobile hat nach seiner Ankunft in Stolp an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Telegramm gerichtet, in dem er seine Dankbarkeit für die Gastfreundschaft ausdrückt und dem Reichspräsidenten im Namen der ganzen Besatzung der „Italia“ seine Aufbahrung darbringt. In einem Antworttelegramm heißt der Reichspräsident dem General auf deutschen Boden willkommen und bittet ihn um persönliche Wünsche für das Gelingen des Polarfluges. General Nobile will, wie er in Stolp erklärte, Probeflüge mit der „Italia“ von Seddin aus vornehmen, um das Aufschiff zu schonen. Die Fahrt von Mailand nach Stolp habe bereits gezeigt, daß das Aufschiff zum Polarflug geeignet sei. Die Beschädigungen des Aufschiffes könnten schon nach wenigen Tagen behoben sein; wäre das Material dazu zur Stelle, so würde nur ein Tag erforderlich sein. Es würde ein Zeitverlust an dem Fluge nach Stolz nicht arbeitsfähig gewesen, weil das Wasser des Motors getrunken war; für den Nordpolflug werde dem Kaiser Gelingen begünstigt werden, wodurch man das Gelingen verbinden könne. Acht bis zehn Tage werde es dauern, bis das Aufschiff fertig sei. Um diese Zeit werde auch der Dampfser auf Spitzbergen eintrafen sein. Er dann aber schon der Zeit stauenden werde, sei noch unbestimmt.

### Verbot des Rotfrontbundes?

Vorgehen des Reichsinnenministers. Die von zuständiger Seite mitgeteilt wurde, hat der Reichsminister des Innern am Grund des § 17, Absatz 2 des Verfassungsgesetzes an die Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, ein Verbot des Roten Frontkämpferbundes zu erlassen. Der Plan, den Roten Frontkämpferbund aufzulösen, soll seit längerer Zeit bestehen. Entgegen einer Meldung, nach der auch der Reichskanzler dem Verbot des Roten Frontkämpferbundes zugestimmt haben sollte, wird an Reichsseite erklärt, daß es sich um eine Vorforschungsfrage des Reichsinnenministers, der allerdings die Entscheidung über das Gelingen in Berlin annehmen. Minister sind von der Ansicht des Reichsinnenministers verhandelt worden, aber eine Zustimmung ist vom Reichsinnenminister weder erbeten noch von den übrigen Ministern erteilt worden. Die preussische Regierung hat das Ersuchen des Reichsinnenministers v. Kuehnert abgelehnt und gegen ein solches Verbot Einspruch erhoben. Dem Einspruch Preussens haben sich angeschlossen die Hessische, die braunschweigische und die Regierung von Weidenburg-Schwerin.

### Englische Passkontrolle nicht verschärft.

Passüberwachung in deutschen Händen. Die englischen Behörden im besetzten Gebiet haben auf die angekündigte Verschärfung der Passkontrolle verzichtet. Dieser Verzicht wurde nach Verhandlungen mit den deutschen Behörden und mit Rücksicht auf event. Schädigung des Wiesbadener Fremdenverkehrs erzielt. Die Kontrolle soll in Zukunft von der deutschen Polizei vorgenommen werden. Die stärkere Passkontrolle der Engländer wurde vor einigen Tagen eingeholt, weil eine Reihe englischer Autos, die unbewacht standen, schwer beschädigt und zum Teil in Brand gesetzt worden waren. Der Derbürgermeister von Wiesbaden hat die Besetzung für die Ermittlung der Verursacher von Autodeschädigungen von 1000 Mark auf 2000 Mark erhöht.

### Politische Rundschau

#### Deutsches Reich

Deutschi-türkische Wirtschaftsverhandlungen. Eine türkische Delegation, bestehend aus dem türkischen Gesandten in Berlin, Bizhanbas, als Vorsitzenden und Jamnis, Koraitis, Dolevicius und Zahn als Mitglieder, wird in Berlin die neuen Verhandlungen über die deutsch-türkischen Verhandlungen mit den deutschen Vertretern führen. In Wien wird den Verhandlungen großes Interesse entgegengebracht. Es wird berichtet, daß es für Deutschland günstig wäre, den Handelsvertrag noch vor Beginn der politischen Verhandlungen abzuschließen. Die türkischen Wirtschaftsexperten erwarten vom Handelsvertrag eine Belebung des landwirtschaftlichen Exports nach Deutschland. Das voraussetzliche Programm der Verhandlungen ist 1. Abschluß und Unterzeichnung des Handelsvertrages, 2. Abschluß einer Konvention, 3. Abschluß eines Wirtschaftsvertrages. 4. sollen die Verhältnisse im Grenzgebiet geregelt werden. Die bayerische Verwaltungsbereinsparung. Vom bayerischen Wirtschfts-Blod war verlangt worden, daß noch in diesem Sommer das Grenzschutzzollgesetz über die bayerische Staatsverpflichtung verabschiedet werde. Die Bayerische Staatsparlamentarier erklären nun, daß der gegenwärtige Landtag, der bereits mitten im Wahlkampf stehe und nur noch mit Aufklärungsarbeiten beschäftigt sei, einen Gesetzentwurf von solcher Bedeutung nicht mehr erledigen könne. Die Krone der Staatsverei-

nung müsse aber unter allen Umständen vom kommenden Landtag gelöst werden.

### Der neue Vorstand der Bremer Bürgerschaft.

In der letzten Sitzung der Bremischen Bürgerschaft wurden die Wahl der Vorstandes der Bürgerschaft und die Wahlen zu den einzelnen Deputationen und Behörden vorgenommen. Zum Präsidenten der Bürgerschaft wurde wieder Dunkel (Dem.), zu Vizepräsidenten wurden Klenke (Sozialdemokrat) und N. Borchers (Sozialpartei) gewählt. Bei den darauffolgenden Zeitsamtwahl wurden drei Deutsche Volkspartei, drei Demokraten, fünf Sozialisten und ein Arbeiterpartei gewählt.

### Frankreich.

Einsjährige Militärdienstpflicht. Kriegsminister Painlevé gab auf einer Wahlversammlung in Abome-lez-Mains die Erklärung ab, daß die jungen Leute, die im November oder Dezember 1928 das 20. Lebensjahr erreichen, erst im November/Dezember 1929 einberufen und nach einem Jahr wieder entlassen werden. Die Einstellung von 106 000 Wehrsoldaten, die wesentliche Voraussetzung für die Einführung des einjährigen Dienstes, mache große Fortschritte.

### Großbritannien.

Die Erlebnisse des „Royal-Daf“-Zwischenfalls. Das Unterhaus trat nach den Osterferien wieder zusammen. Das Haus war fast besetzt, da der Erste Lord der Admiraltät, Bridgman, über die Verurteilung der drei Offiziere des Kreuzers „Royal-Daf“ sprach. Bridgman gab bekannt, daß der Admiral Collard seine Unzufriedenheit über untergeordnete Vorgänge in einer feines Wortes anwöhnlichen Weise zum Ausdruck gebracht habe. Dabei sei er keines Sammandos entworfen und in dem Hinblick bereit worden. Der Admiralitätsrat habe gegenüber dem Kapitän Derwis und dem Kommander Daniel das Urteil des Kriegsgerichts auf Demissionstellung von dem Schiff und erste Verurteilung bestätigt. In angemessener Frist sollen aber beide Offiziere in frei werdende Stellen wieder einrücken.

### Rußland.

Deutscher Besuch bei den verhafteten Deutschen. Im Auftrag des deutschen Vorkämpfers in Moskau des Legationssekretärs Goffin erweist die jetzt im Moskauer Autri-Gefängnis untergebrachten deutschen Ingenieure. Schley habe von der Unterbringung und Behandlung der Gefangenen im allgemeinen einen günstigen Eindruck. Nach Erledigung der erforderlichen Formalitäten wird der deutsche Vorkämpfer persönlich die verhafteten Reichsdeutschen besuchen.

### Aus In- und Ausland

Dresden. Ihren Beitritt zum Ehrenpräsidium der Jahreschau „Die technische Stadt 1928“ haben von der Reichsregierung erklärt: Reichsminister Dr. Marx, Reichsaussenminister Dr. Brüning, Reichsjustizminister Dr. Curtius und Reichsverkehrsminister Dr. Koch.

Paris. Die Konferenz der Notenbanken wurde beendet, nachdem sie einstimmig beschlossen hatte, über den französischen Wechsel keinen Bericht herauszugeben.

London. Der Vermögensausgleich der Birminghamer Stadtverwaltung hat nach einer privaten Mitteilung des Cavell-Kilms „Zahn“ eine Entschädigung angenommen, die sich gegen eine öffentliche Aufhebung des Filmes in Birmingham ausrichtete.

Wien. Der Papst empfing in Privataudienz den Erzbischof von Sambera, Monsignor Janz, den Bischof von Schnadrig, Monsignor Verding, und den Generalvikar von Burt, Monsignor Schmalzer, die sich zur üblichen jährlichen Berichterstattung in Wien aufhielten.

Moskau. Das Gericht in Wladiwostok verurteilte den geflohenen nach der Sowjetunion gekommenen Monarchisten Mikailow wegen Spionage und abgemeldeter Züge, fünf zum Tode. Seine beiden Gefährten wurden zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

### Gruben-einsatz durch Erdberverschiebungen.

Vier Bergleute verschüttet. Bei einem letzten Erdboden, das sich im Grubenbezirk von Weiden ereignete und das auf den Grubenabzug zurückzuführen ist, fiel ein Gebiet von 15 Kilometer Länge und 5-6 Kilometer Breite erschüttert worden sein. Auf der Karsten-Zentrum-Grube der Schweißischen Aktiengesellschaft ist eine Strecke zu Bruch gegangen, wobei vier Bergleute verschüttet wurden. In der Bergung der Verschütteten wurde eine ganze Nacht gearbeitet. Es ist gelungen, mit einem der Bergleute eine Verständigung anzuschließen. Ob die übrigen verschütteten Bergleute noch am Leben sind und ob sie zu retten sein werden, steht noch nicht fest.

### Neuer Winter.

Schneefall in den Bergen. Der neue Kälteeinbruch hat hier und dort hartes Schneegelöber gebracht und die Temperatur ist an vielen Orten unter den Gefrierpunkt gesunken. Infolgedessen ist die Vegetation noch fast zurückgeblieben. In sich ist in Schnee im April keine seltene Erscheinung, meist äußert er sich aber als Graupel-Schnee und nach kurzem Kälteeinbruch laßt wieder die Sonne. Diesmal aber ist es erst und der April gebildet sich, als wenn er direkt zu Weihnachten hinüberleiten wollte.

Einigen ionischen Frühlingstagen ist eine empfindliche Kälte gefolgt. Aus vielen Gebieten Mitteldeutschlands und aus dem Osten werden harte Schneefälle und heftige Stürme gemeldet. Besonders schwere Schäden sind durch die Störung des Telegraphen- und Telefonverkehrs hervorgerufen worden. Auch der Zugverkehr konnte sich teilweise nicht folgenmäßig abwickeln, ebenso entstanden im Autobusverkehr und im Fußverkehr erhebliche Schwierigkeiten. Recht unangenehm hat sich das Unwetter in einem Ort bei Greiz bemerkbar gemacht, wo die elektrische Stromleitung durch einen stützenden Baum gerissen wurde und sämtliche Betriebe zum Stillstand gekommen waren. Der Schaden, der in den Wäldern entstanden ist, wird sich erst später in seiner vollen Höhe feststellen lassen.

Starker Schneefall im Erzgebirge. Am Montagabend lagte im Erzgebirge sehr starker Schneefall ein, der auch die ganze vergangene Nacht über andauerte. Im Raumgebiet des Erzgebirges sind 50 Zentimeter Neuschnee gefallen. In vielen Stellen sind die Telephondrähte durch die allzu schwere Schneelast gebrochen und die telephonischen Verbindungen sind dadurch teilweise gestört. Auch eine Anzahl Autobuslinien haben infolge der großen Schneemengen ihren Betrieb einstellen müssen, wenn auch nur vorübergehend. Der durch Schneeebruch in den Gärten und Wäldern angerichtete Schaden ist ganz beträchtlich.

In weiterführenden im Vogelland. Plauen, 17. April. Der seit gestern mittag ununterbrochen niedergefallene Schnee hat bis heute früh 7 Uhr 22 1/2 Liter Schneewasser auf den Quadratmeter gebracht. Der in Plauen niedergefallene Schnee hat besonders an Telegraphen- und Telephonanlagen schweren Schaden angerichtet. Bis hier wurden 1000 Störungen an Telegraphen- und Fernsprechleitungen gemeldet.

Der starke Schneefall in den letzten beiden Tagen hat zwar in 24 Stunden herliche Winteranblicke hervorgerufen, doch hat dieses für das Auge reizvolle Naturspiel eines starken Schneebelages auf Bäumen und Sträuchern, die schon im Frühjahrsgrün und in der Blüte stehen, erhebliche Schattenseiten, vor allem im Hinblick auf die Verkehrsverhältnisse. Viele Kraftfahrzeuge sind unterwegs im Schnee festengelassen und konnten erst nach Stundenlanger Arbeit befreit werden und abgeholt werden. Die Eisenbahn verläuft mit vielen Störungen zu kämpfen und auch die Post hat viel zu tun, um die erheblichen Schäden auszubessern, die namentlich im Thüringer Wald an den Telegraphenleitungen entstanden sind. Da aber der Schnee sehr mächtig ist und sich wieder schmilzt, ist auch mit einem starken Anschwellen der Flüsse zu rechnen.

Schneesturm im Allgäu. Im ganzen Allgäu wüthet seit gestern ein schwerer Störmurm, der besonders in den Wäldern großen Schaden anrichtet. In den Morgenstunden setzte Regen ein, der bald in Schneegestöber überging. Auf dem Pfanzeller und Oberhöcker Bergen wird 10 cm Neuschnee gemeldet.

Zugverspätungen in Silesien. Nachdem am Montagabend schwere Regengüsse niedergegangen waren, setzte über Nacht und in den Morgenstunden über ganz Silesien ein fürchterlicher Schneesturm ein, der das ganze Silesien in ein winterliches Kleid hüllte. Stellenweise liegt der Schnee bis 40 cm hoch. Da er sehr naß ist, ist erheblicher Schaden entstanden und der Zugverkehr erlitt stundenlange Verspätungen, namentlich auf den Strecken nach Berlin und Dresden. Im Gebirge konnte bis in den späten Morgenstunden der Verkehr nicht durchgeführt werden. Auch die Post erlitt stundenlange Verspätungen. Auf einzelnen Strecken hat der Telephon- und Telegraphenverkehr Störungen erfahren. Erheblich sind die Schäden in den Wäldern und Äckern. Unter der Last des nassen Schnees ist viel Bruch erfolgt. In der Hauptstadt Breslau ruhte bis in die ersten Morgenstunden der Verkehr fast völlig, bis notwendig die Straßen für die Straßenbahn frei gemacht wurden. Da der Schnee sehr wässrig ist, ist im Verein mit dem am Montag niedergegangenen erheblichen Regenwasser ein solches Schlamm- und Schlitz- und des Dörrstromes festzustellen. Es droht Heberbürgung.

Noch härterer Schneefall aus dem Riesengebirge gemeldet. In Krummhübel hat die Schneehöhe 40 Zentimeter erreicht bei drei Grad Kälte. Im Hochgebirge herrschen sogar sieben Grad Kälte. Im höchsten Riesengebirge alpen Schneefall nieder, wie sie während des ganzen Winters nicht zu vergleichen waren. Die Landwege sind völlig unpassierbar. Die Fieberlöhner hat ihren Betrieb einstellen müssen. Auch Schönbach meldet Schneefälle, in den höheren Lagen des Erzgebirges hat die Schneehöhe eine Stärke von 10-20 Zentimeter erreicht.

### Berliner Produktendörse.

Getreide und Hülsenfrüchte per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark		18. 4.		17. 4.	
Weiz. märk.	265-268	268-271	Weißl. f. Weiz.	17,7	17,7
„pommerisch.	—	—	Rothl. f. Weiz.	17,7	17,7
„Pomm. märk.	286-289	286-289	„Mops	—	—
„pommerisch.	—	—	„Seraiat	—	—
„weipreuss.	—	—	„Wt. -Gehlen	49-60	47-58
Braunruß.	252-288	252-288	„H. Speiseerbsen	96-98	96-98
„Rautergerste	—	—	„Rautererbsen	35-27	35-27
„Sauer. märk.	261-267	261-267	„Weizen	24,0-24,5	24,0-24,5
„pommerisch.	—	—	„Ackerbohnen	23,0-24,0	23,0-24,0
„weipreuss.	—	—	„Widen	24-26,0	24-26
„Reisgerste	—	—	„Lupin. blau	14,0-14,7	14,0-14,7
„p. 100 kg fr.	—	—	„Lupin. gelbe	15,0-15,5	15,0-15,5
„Wn. br. infll.	—	—	„Seraidella	24,0-28,0	24,0-28,0
„Ead. (seinf.)	—	—	„Hauptstuch	19,3-19,5	19,3-19,5
„Wrt. II. (seinf.)	33,5-37,0	33,5-37,6	„Reinchen	23,7-24,0	23,7-24,1
„Reisgerste	—	—	„Friedensfchl.	15,2-15,6	15,2-15,6
„p. 100 kg fr.	—	—	„Speiseerbsen	21,7-22,0	21,7-22,0
„Berlin br.	—	—	„Lorimil. 50/70	—	—
„infll. Ead.	37,7-39,7	37,7-39,7	„Startieröl (seinf.)	27,1-27,6	27,1-27,6

\* Berliner Schlachttiermarkt. Auftrieb: 1740 Rinder, darunter 357 Ochsen, 562 Bullen, 821 Kühe und Kälber, 4003 Schafe, 17 341 Schweine, 17 841 Ziegen, zum Zuschlag direkt seit letztem Viehmarkt 3035 Schweine, 40 Auslandschweine. Verkauf: Bei Rindern in guter Ware statt, sonst mäßig bei Rindern und Schweinen mäßig bei Schafen statt. Preise: Ochsen a) vollfleischig, ausgenommen höchsten Schlachtwertes 62-63, b) sonstig vollfleischig 56-60, c) fleischig 50-53, d) gering genährte 40-48; Bullen a) 55-57, b) 52 bis 54, c) 48-51, d) 44-47; Kühe a) 46-48, b) 35-43, c) 25 bis 30, d) 20-23; Kälber a) 58-60, b) 30-35, c) 42-47; Ferkel 38-47; Rinder a) b) 75-86, c) 55-70, d) 40-50; Schafe a) 64-68, b) 58-63, c) 53-58, d) 45-53, e) 35-40; Schweine a) 53-54, b) 53-54, c) 52-54, d) 50-52, e) 47 bis 49; Ziegen 47-49.

\* Berliner Magerviehmarkt (Schweine- und Ferkelmarkt). Auftrieb: 266 Schweine, 561 Ferkel. Verkauf des Marktes: Langsam. Es wurden geachtet für: Säugerinnen, 6 bis 8 Monate alt, 50-60 Mark, die, 4-6 Monate alt 37-50 Mark, Kälber, 3-4 Monate alt 24-37 Mark, Ferkel, 3-12 Wochen alt 16-24 Mark, die, 6-8 Wochen alt 10-16 Mark.

## Gewerbliche Berufsschule.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 23. 4. 28, abends 6 Uhr.  
Der Leiter.

### Locales und Provinzielles.

\* Kino-Schau. „Apentagödie“ im Köpplershaus. Dieses von herrlichen Naturaufnahmen umrahmte Drama aus der wildromantischen Alpenwelt nach dem gleichnamigen Roman von Richard Vogl gelangt am Freitag und Sonntag im Köpplershaus zur Aufführung. Das Vogl in glühende Worte gelegt hat, erhält auf der weichen Wand lebenswarme Kraftvolle, überzeugende Gestaltung. Es ist ein packendes Gemälde von überaus dramatischer Macht, in dem Menschen- und Naturgeschichte in gleicher Weise berücksichtigt sind. Der Film wird auch hier wie überall ein begeistertes Publikum finden. Schade auch heutige Angelegenheiten.

Kino-Schau. Das Ballett-Ensemble bringt uns diese Woche ein sehr merkwürdiges Programm, an dessen Spitze der Film: „Sich kring das Lied vom braven Mann“ steht. Ein Film von Menschen, deren Schicksale auch die unseren sind. Von so großer Wirklichkeit sind die Menschen der Handlung, daß sie sich jeden Betrachter fesseln. Dieses Werk ist nicht nur ein Film, was man so als Film versteht, sondern ein Spiegelbild der Trugungen und Leiden, die jeder von uns Menschen früher oder später durchkosten muß. Aus diesen gehen dann reife Menschen hervor, wenn sie nicht von der Schwere ihrer Leiden zu Boden gedrückt wurden. Es sollte sich jeder dieses Filmwerk ansehen. Das übrige reichhaltige Beiprogramm ist aus dem heutigen Sinerat ersichtlich.

## Schweres Blut

Roman von Emmi Lewald

Ein aneinander grenzen die Hüfte derer von Weßentberg und der von Baucen herrtina. So eng, daß nur mit Schwerfäulern festgehalten werden kann, wenn die neuentdeckte Quelle und der dort gehobene Goldschatz gehören. Aber trotz der hohen Not, die schwer auf den letzten Nachkommen des alten Adelsgeschlechtes lastet, weiß Gerda von Weßentberg jede Zumutung, das Neuland des Baucen eine anzuwenden, fast ausnahmslos zurück. Der „Bauer“ könnte auf den Gedanken kommen, ihr etwas schenken zu wollen. Der „Bauer“! Mit diesem von Gerda gern gebräuchelten Namen für den reinen Stände längst entmenschten Bauern, wie sie die Klust unterfreiden, die nach ihrem Gemüden zwischen den beiden Höfen gähnt. Für Gerda ist er nicht, den Baucen für voll zu nehmen. In groß ist ihr Schmerz, daß der über alles geliebte Vater immer tiefer im Glend gerät, während der Bauer innerlich und äußerlich immer mehr gewinnt. Und doch hat dieser Vater ihr Lebensglück untergeben, hat sie ihn anziehen müssen, weil sie zu hoch war, mit einer anderen Frau am ihn zu küssen. Während alle den reichen Sackling anzuwenden und umschmeicheln, findet er bei Gerda nur eilige Ablehnung. Schwören Baucen entschließt sie sich, einem gewissen Abend vorzutreten, auf dem sich Fuch und Bauer unter dem Dache des Weßentbergs treffen. Der „Bauer“ empfindet das Verächtliche ihres Lebens und seine vornehmliche, fremde Natur leidet untagbar darunter. Aber ihr abstoßendes Wesen kann ihn von seinen für Recht erkannten Vorhaben nicht abbringen. Trotz aller Abweisungen hält er seine schützende Hand über ihr Leben, folgt wie der selbstloseste Freund für sie, ohne daß sie etwas davon erfährt. Schwer ringt er gegen die immer härtere in ihm wachsende Neigung zu dem stolzen Mädchen. Und viel trübe Stunden, viel harte Nächte hat er mit dem Gedanken an die beiden Mädchen, die einander innerlich so ähnlich sind und sich äußerlich so wenig verstehen.

Fessen, 14. April. Der heutige Schweinemarkt war äußerst lebhaft besucht. Es waren 692 Ferkel und 6 Käufer. Schwere Tiere erzielen auch höhere Preise. Für Käufer-schweine wurden nur 45 Pf. pro Pfund erzielt. Die Landbevölkerung war stark vertreten, um gleichzeitig anderweitige Geschäfte zu erledigen. Gegen 10 Uhr war der Markt geräumt. Von den gehandelten Tieren gingen etwa 35 Körbe mit Ferkeln dicht beladen mit dem 9.25-Uhr-Zug in Richtung Wittenberg weiter.

Torgau. In der Stadtordeordneten-Sitzung am Donnerstag ist der Etat bewilligt worden. Im übrigen kam es zu einem lauten Schrei nach unbedingter Sparpolitik. Den Anlaß dazu gab die Verhärterhaltung der Rammereihauptrechnung 1925/26. Die Rechnungsprüfungskommission hatte hier einmal ganze Arbeit geleistet und es wurden von ihr allerlei Bemängelungen vorgebracht. Die Kommission erklärte es, nur eines herauszuheben, z. B. für völlig überflüssig, daß städtisch, wenn der Regierungspräsident in Torgau, daß, die von diesem im Goldenen Anl gemachte Zeich bezahlt wird. Regierungspräsidenten haben hohe Reisegebühren und deshalb nicht auf Goldfreundschaft angewiesen. In der Aussprache betonte die Stadtordeordnetenversammlung den Bericht der Rechnungsprüfungskommission und die Stadtordeordnetenverwaltung, sich bessern zu wollen. D. h. sie bräute das etwa so aus: wir konnten ja nicht wissen, daß genau nachgeprüft werden würde.

Torgau, 17. April. (Förderung der Bauwirtschaft.) Die Stadtkommission hat beschloßen, zur Förderung der Bauwirtschaft erhaltliche Hypotheken für Wohnungsbau zu wesentlichem ermäßigtem Zinssfuß auszugeben. Die höchsten Körper-schaften wollen Bürgschaften für Gelder übernehmen, die von der Stadtkommission in Merseburg für Torgauer Wohnungsbau gegeben werden. Die Stadtordeordneten haben die Zustimmung zu jedem einzelnen Bürgschaftsantrag sich vorbehalten. Man

## Kathreiners Malzkafee

... wenn Sie gesund bleiben wollen!

hofft, in diesem Jahre 35 Wohnungen neu schaffen zu können. Der tatsächliche Bedarf an Wohnungen beziffert sich z. B. auf rund 450.

Wittenberg, 17. April. Gestern abend gegen 8 Uhr führte der Gemüsegärtner Friedrich Schildhauer, Feldstraße 82, in seiner Scheune von dem Gebälge auf die Tenne herab. Hierbei zog sich der im 36. Lebensjahr stehende Mann eine Gehirnerschütterung zu, woran er bald darauf gestorben ist. Vom Zug überfahren wurde gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Salle, kurz hinter der Unterführung nach dem Bahnhof, mit dem Zug D 5, der 25 Jahre alte Arbeiter Karl Lohje, Schloßstraße 1. Es wurde ihm ein Bein durch am Arne abgefahren. Das Sanitätsauto brachte den Verunglückten ins Vau-Gerhardt-Sp. Ob er in selbstmörderischer Absicht gehandelt hat, oder wie er sonst auf das Eisenbahngeleis gelangt ist, bedarf noch der Klärung.

Gräfenhainichen, 16. April. In der Stadt Gräfenhainichen sind in den letzten Wochen eine Reihe von Typhus-erkrankungen, bisher 11, aufgetreten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind die Mehrzahl der Erkrankten auf ein vor 4 bis 5 Wochen erkranktes Mädchen zurückzuführen. Mit der Inbetriebnahme der Wasserleitung zu Gräfenhainichen besteht kein Zusammenhang. Eine erheblich weitere Ausbreitung Epidemie ist nicht zu befürchten.

Halle, 16. April. In der Delauer Straße fanden am Sonntag früh Passanten die glücklich verlebte Leiche eines jungen Mannes. Die Leichenteile waren hundert Meter weit über die Straße verstreut. Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen 18jährigen jungen Kaufmann handelt, der auf einem hinterlassenen Zettel mitteilte, er nähme sich das Leben, weil ihm sein Vater nicht zum Geburtslage gratuliert hätte.

Wetzig, 16. April. Am Montag nachmittag wurde hier die Leiche eines sehr gut gelebten älteren Mannes von der Ehe angeschwommen. Nach dem bei dem Toten vorgefundenen Schriftstück handelt es sich um den pensionierten Mittelaltler Rudolf aus Torgau, der vor einiger Zeit in einem Anfall von Schermernt den Freitod gesucht hat.

## Für A. B. C.-Schützen!

Benötigte Mütter unterstützen die Schule in ihren pädagogischen Bestrebungen zur Schul-Sozialpflege und idealen ihrer ferneren A. B. C.-Schüler nach dem ersten Gang zur Schule einen positiven Bescheid für die 1.60, enthalten: 1 Tablett-Glühbirne, 1 Uhrarmband, 1 Uhrarmband, 1 Wandkalender. In allen Elternrat-Beschlüssen erhaltig.

## Auktion.

Sonntag, den 21. April 1928 nachmittags 1 Uhr verleihere ich in Yuna burg, Torgauerstraße Nr. 47 (Haus Krüger, neben Wabstschäden) folgende Nachlassgegenstände:

- 1 großer Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 Nähmaschine, 1 Polsterstuhl, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Feldbett, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Gashängelampe, 1 Klappstuhl, 1 Regulator, sowie verschiedene Wirtschaftsgegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Pretin. Max Herzog beed. Versteigerer.

## Todesanzeige

Am Sonntag, den 15. April abends 11.50 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Gatte, unser treuer sorgender Vater, mein lieber Sohn und Bruder

der Lokomotivführer  
**Max Henze**

Dies zeigen liebetriibt an die trauernden Hinterbliebenen

Berta Henze, geb. Perbandt  
Ernst Henze als Vater.  
Erich u. Walter als Kinder.

Berlin, Sprengelstr. 27.



# Zum Schulanfang!

Alle Schulbücher, Sütterlin-, Schreib- und Zeichenhefte vorrätig. Buchhandlung Herm. Steinbeiß.

**Jüngeres, zweites Hausmädchen** gesucht. Stadt-Apothete Schweinitz.  
Suche zum 1. Mai **2 Dienstmädchen** für Haushalt und Landwirtschaft.  
Brauerei Kurt Krause, Jessen (Ester).

**Brennholz** in Osenlängen fuhrweise frei Haus liefert billigt  
**Wilh. Kunze.**  
**Arbeitsbücher** sind zu haben bei **Herm. Steinbeiß.**

**Rieler-Zeitbündlinge** ff. Lachsheringe empfiehlt **Arthur Sönnemann** Markt 19.  
**Kaffee „Hag“** koffeinfrei empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

**Damen- u. Backfisch-Mäntel**  
**Gummi-Mäntel ♦ Windjacken**  
in grosser Auswahl, alle Farben zu sehr billigen Preisen.  
**Carl Quehl.**

**Frisches Weindöl** empfiehlt **Arthur Sönnemann** Markt 19.  
**Pa. Meine**  
**Stedzweibeln,**  
Bund 80 Pf., empfiehlt **J. G. Fritzsche.**  
**Brief-Ordner**  
**Schnellhefter**  
empfehlen **S. Steinbeiß.**

**ATA**  
fegt den Schmutz hinweg!  
**Ata ist preiswert und gut!**  
**Ata ist das gute Scheuermittel!**

**Pa. Kottke**  
**Lobbericher**  
**Röhrensamem**  
**Seradella**  
engl. Rehrgras  
**Tiergarten-**  
**Mischung**  
**Wiesenmischung**  
**Zimothee,**  
**Luzerne**  
**gelbe Gekendorf.**  
**Riesenwäzlen** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**  
**Frisch eingetroffen:**  
**Zement, Gips,**  
**Roßgras** empfiehlt **Wilhelm Kunze.**

**Herrenhüte** in allen Farben, sowie die neuesten  
**Damen-Übergangshüte.**  
**Wilh. Waisch.**

**Der deutsche Rundfunk**  
Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Basterteil  
Nur 50 Pf. jede Woche, Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung.  
Probennummern kosten los vom Verlag Berlin N 24

**Eintrittsblocks**  
**Garderobenblocks** sind wieder vorrätig.  
**Herm. Steinbeiß.**  
**Blumen- und Gemüsesamen** empfiehlt **Erich Krühmigen,** Markt 1, Eingang Holzbockerstraße.

**Damen-Mäntel** nach der neuesten Modeschöpfung,  
**Damen-Kleider** in eleganter Ausführung,  
**Pullover** | **Röcke,** neueste Stoffe, in reichhaltiger Auswahl, in verschiedenen Größen,  
**Herren-Anzüge** Garantie für tadellosen Sitz,  
**Herren-Gummimäntel** | **Windjaden**  
**Kinder-Anzüge**  
**Unterleidung und Wäsche** jeder Art finden Sie bei  
**Ernst Peschke**  
Annaburg, Adlerstr. 16.

**ff. Marmeladen**  
**Marinaden**  
**Konferven**  
**Mischobst, Feigen**  
**Süßfrüchte**  
**Räucher**  
**Pflaumen**  
**Salsardinien**  
**Kondens. Milch** empfiehlt **Erich Krühmigen** Markt 1 Eingang Holzbockerstraße  
**Schrankpapier,** gemuert, empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

**Fenster, Türen**  
**Möbel aller Art** in bester Güte und dabei so preiswert, empfiehlt **Wilhelm Kunze.**

**Salast-Theater** **Ufa**  
Freitag—Sonntag: Beginn 8.30 Uhr:  
Ein unergreiflich schöner Film, der jeden Zuschauer bis in die innerste Seele packt!  
**„Hoch klingt das Lied vom braven Mann!“**  
Sieben Akte aus dem Leben eines Feuerwehrmannes. Ein Film aus dem Alltag gegriffen von erschütternder Realität. Unter Mitwirkung der gesamten New Yorker Feuerwehr. — Ferner:  
**Vier Tage mit der „Emden“.** Interessantes von jüngsten deutschen Kriegsschiff.  
**Fips im Damenbad** | **Lehmann & Co.** Eine nette Sache in 2 Akten. 2 Akte höchster Komik und die **neue Deilig-Wochenschau.** Ein selten schönes Programm, zu welchem wir insbesondere die Mitglieder der Feuerwehr ergebenst einladen. Gewöhnliche Preise. Besondere Musik.

**Musik-Unterricht**  
in Klavier, Violine, Mandoline, Laute u. Gitarre wird gewissenhaft an Erwachsene und Kinder über 7 Jahre erteilt in Annaburg im Gethhof „Siegestrang“, Gefl. Anmeldungen dorfalls täglich von 1/2 1—3 Uhr oder an meinen Vertreter Hrn. Bruno S. Preußhoff.  
**Dir. Alfred Schoen,** fleischlich geprüft.

**Neue Sendungen**  
**Damen- u. Kindermäntel** in den führenden Modifarben und Stoffen  
**Damen- u. Kinderkleider** in Übergangs- und Sommerstoffen sind heute eingetroffen und vervollständigen meine große Auswahl. Lassen Sie sich bitte diese schönen Sachen in meinem Geschäft ganz unverbindlich für Sie vorführen.

**Lichtspielhaus**  
bietet für nur Freitag und Sonntag 8 1/2 Uhr wiederum ein Filmwerk von hoher literarischen Wert, dessen Darstellung und Bildschönheit zum Berge spricht.  
**Alpentragödie**  
Ein Hochgebirgsdrama nach dem gleichnamigen berühmten Roman von Richard Schickel in 7 langen Akten.  
**Hauptrolle: Marie Drasin.**  
Das Schicksal dreier Menschen, die die Berge in ihrem Damm gezogen, rollt sich in starker dramatischer Steigerung in einem Bilde ab, wozu wunderbare Naturansichten der Schweizer Alpenregion der nachdenklichen und festlichen Handlung einen prächtvollen Hintergrund geben.  
Ein Bildwerk, welches keiner verkümmern sollte!  
Gute Musikbegleitung. Gemündliche Preise.  
NB. Beachten Sie bitte unsere Schaukästen.

**Carl Petzold.**

**Nähmaschinen**  
**Naumann** | beste deutsche Köhler | Fabrikate von 115.— M. an. Anzahlung 5.— M. Abzahlung: monatlich 10.— M. 3 Jahre Garantie.  
**Fahrräder** allergrößtes Lager, mit Freilauf von 70.— M. an. Markenräder auf Teilzahlung, Opel, Continental von 100.— M. an  
**Zentrifugen, Batteriefässer, Sprechapparate und Platten**  
**Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme, auch an Singer, Fahrrädern, Sprengapparaten, Motorrädern, Autos werden in meiner Werkstatt von gelerntem Mechaniker ausgeführt. Kauflustige werden in meinem Auto gratis abgeholt.  
**Autogenschweiberei u. Benzinstation.** Bitte besichtigen Sie meine 4 Schaufenster.

**Verein selbständ. Handwerker und Gewerbetreibender Annaburg und Umgegend.**  
Am Donnerstag den 19. April, abends 8 Uhr findet im Waldschlößchen unsere **Monatsversammlung** statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

**Fritz Ködler, Fahrradhandlung**  
Annaburg, Markt 20 — Fernruf 253.  
**Selbstgebrannte Kaffees** in Ia Qualität, stets frisch geröstet, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**  
**Ausziehtusche** in verschied. Farben vorrätig bei **Herm. Steinbeiß.**

**Der Ziegenzucht-Verein** veranstaltet am Sonnabend den 21. d. Mis. im Gethhof „Neue Welt“ ein **Vergnügen** und ladet die Mitglieder des Schweineversicherungs-Vereins mit ihren Angehörigen dazu ein. Gäste willkommen!  
Der Vorstand.  
Sonnabend, den 21. April veranstaltet die **Turn-Abteilung des A. N. S. Colonic Raundorf** einen **Werbeabend** unter Mitwirkung des Arb.-Turn-Vereins „Fahn“ Annaburg, verbunden mit turnerischen Leibesübungen, wozu alles freumblichst einladet  
Der Vorstand.

**Eine Nähmaschine** Systeme: Phoenix, Dürkopp, für 14 RM. **Georg Kulisch** Schloßfermitz. **Autanzahlung und kleinsten Abzahl. Raten** empfiehlt **♦♦♦ Fahrradhandlung. ♦♦♦**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Politische Rundschau  
Deutsches Reich

Verfassungs- und Verwaltungsreform im Reich.

Der Ausschuss für Verfassungs- und Verwaltungsreform tritt am 4. Mai zusammen. Den Vorsitz führt der Reichsminister. Von der Reichsregierung sind dazu delegiert: der Stellvertreter des Reichsministers und die Reichsminister des Innern, der Finanzen, der Wirtschaft und der Post, ferner Geh. Justizrat Prof. Dr. Ullrich, Geh. Justizrat Dr. Ziepke, Dr. Wilh. Staatssekretär außer Dienst Dr. Buch, Reichsminister a. D. Hamm und Prof. Lawasch; von den Landesregierungen: für Preußen Ministerialdirektor Dr. Bredt, von Bayern Ministerpräsident Dr. Held, von Sachsen Ministerpräsident Seibt, von Württemberg Staatspräsident Bagille, von Baden Ministerpräsident Hennele, von Altsachsen Ministerpräsident Seiff, von Hamburg Bürgermeister Dr. Peterßen u. a. Sinsburg besucht Schlesien.

Reichspräsident von Hindenburg wird in diesem Jahre zum ersten Male während seiner Amtszeit nach Schlesien kommen. Der Anlaß der Schlesiensreise sind die diesjährigen großen Herbstmanöver in der Gegend von Landau. Die Tage für den Aufenthalt des Reichspräsidenten in Schlesien sind noch nicht genau bestimmt.

Regimentskassen auf der Warburg.

Die alten thüringischen Regimentskassen, die bisher, wie die Kassen der früheren Regimenter anderer Bundesstaaten, im Zeughaus in Berlin aufbewahrt wurden, wurden auf die Warburg gebracht. Tausende von Einheimischen und Gästen aus ganz Thüringen vereinten sich zu der Feier. Unter den Generälen sah man an der Spitze Staatsminister Dr. h. c. Kuntzeberger und Staatsminister a. D. Erzelens Junnius. Der Divisionskommandeur des 5. Wehrkreiskommandos, General Heineke, übergab in einer kurzen Ansprache die Kassen der Obhut der Warburggilde und der Stadt Eisenach. Oberbürgermeister Dr. Johnson nahm sie in den Schutz der Burg und der Stadt.

Bayerischer Armeezug gegen Einheitsbestrebungen.

Der Bayernbund veranstaltete in Anwesenheit bekannter Generäle der alten bayerischen Armee und des Prinzen Alfonso als Vertreter des Hauses Wittelsbach eine bayerische Armeedeckung, bei der der General a. D. Freiherr von Gebhart-Augsburg die Festrede hielt. Er erklärte u. a., daß alles angeboten werden müßte, um die Wehrkraft des deutschen Volkes zu heben. Es gebe kein besseres Mittel, um die Reichsverteidigung zu festigen, als um den Bestand des Reiches zu gefährden, als den Verzicht auf die Bewehrung der Wehrminister. Bayern habe mehr als einmütig dem Gebot der Korruption, der in großen Massen vom Norden herüberkomme.

Österreich.

Gedächtnisfeier für Südtirol. Zum zehnten Jahrestag der Losrennung Südtirols von Österreich veranstaltete der Andreas-Hofer-Bund und der Bund der Tiroler in Wien eine Gedächtnisfeier für Südtirol. Die Tiroler Kampfbanner blühten in Wien, zahlreiche deutsch-italienische und deutschösterreichische Vereine und Frontkämpfer hatten sich versammelt und bewegten sich im Zuge zur Karlskirche, wo sich der Landeshauptmann von Tirol, Dr. Stumpf, und ein Vertreter des Heeresministers eingefunden hatten. Der bekannte Tiroler Vater Juretscher hielt von der Festtreppe der Karlskirche die Festrede. Danach wurden die Kämpfer des Südtiroler Freiheitskampfes von „Ehrenoberst“ Wolf in Wien“ feiert, die mit Ansprachen an die Südtiroler Stammesbrüder eingeleitet wurde.

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden jederzeit entgegengenommen.

Des Herzens Not  
Roman von Fr. Lehne.

Schlus. Nachdruck verboten. — Fünf Jahre waren vergangen, seit Hans Detlev und Katharine sich fürs Leben gefunden. Wieder grünte und blühte es, und der Sommer war da mit seinem reichen Sagen. Gar manche Veränderung war auf dem Besenhol weggegangen; aber nicht mehr so still und normen ruhig wie ehemals — lachende Kinderstimmen durchschallten das Haus, und kleine Kinderhüften trappelten achlos über den Rasen vor dem Herrenhaule, den der alte Voh so lustig gereicht hatte. Das machte aber nichts, die Kinder durften sich bei ihm alles erlauben! Unermüßlich spielte er mit ihnen, trug sie auf dem Rücken und verwehte sie auf alle mögliche Art; so daß Frau Katharine manchmal lächelnd schau. Sie war in ihrer Ehe voller geworden und prangte in blühender Fraulichkeit.

Heute, an einem strahlenden Sonntag Vormittag, trat sie auf die Veranda, in der der Frühlingstisch einladend gedeckt war, und schaute noch ihrem Garten aus, der mit dem Baron einen Gang durch Felder machte. Doch war es Zeit, daß die Herren zum Mittagessen müßten, und es war auch so — sie sah die Erwarteten eben auf das Haus zukommen.

„Soachim, Hans“, tief sie ins Zimmer hinein, „sied ihr da?“ Der Papa und Großpapa kommen — und als die beiden Knaben die Freitreppe daraufhin nur so herunterläufen — aber Kinder, seid nicht so wild, geht ab, daß ihr nicht fällt! Die Herren sind schon da, und es kommen entgegen, die sie hochheben, und jeder mit einem Tüchlein auf dem Arm, so traten die Herren der lächelnden Mutter entgegen.

„Ja“, sagte die, den Finger an den Mund legend und auf den Kinderwagen deutend, der neben dem Tisch stand — „ja, Vordere schläft — nicht so laut!“

Aus In- und Ausland

Berlin. Der Reichspräsident hat von dem König von Italien folgendes Antwortschreiben erhalten: „Ich danke Ihnen, Euer Präsident, vielmals für die Anteilnahme, die Sie mir bei dem feierlichsten Anlaß zum Ausdruck gebracht haben.“

Berlin. Wie gemeldet wird, hat der ägyptische Gesandte in Berlin, Sefidbasch Nuri Pascha, seinen Austritt erklärt. Der Gesandte wird augenblicklich in Kairo und soll dort politische Differenzen gehabt haben.

Berlin. Der Führer der Bismarck-Jugend, Sieveking, richtete an den Vorsitzenden der Deutschsozialistischen Partei, Grafen von Schulz-Straßburg, ein Schreiben, in dem er wie Graf Westphal in Folge der Berliner Konferenzen seinen Austritt aus der Partei mitteilt.

Mitteilungen. Bei dem heutigen 5. Jahrestage ist es zu verschiedenen Zusammenkünften mit Polen Frontkämpfern gekommen, die durch Umzüge die Veranstaltung der Stahlhelmer zu fördern suchten. Ein junger Stahlhelmer aus Juch wurde durch drei Meisterrichter lebensgefährlich verletzt. Der Täter konnte verhaftet werden.

Wien. Hier fanden die Wahlen zum Stadiparlament und zur Erziehungsbeförderung statt. Die Wahlen brachten einen Sieg der Sozialdemokraten, deren fünf Kandidaten für die aus neun Mitgliedern bestehende Erziehungsbeförderung gewählt wurden. Auch zum Stadiparlament wurde der sozialdemokratische Kandidat gewählt.

London. In Peking eingegangene Mitteilungen besagen, daß in der Provinz Schantung die Hungersnot an Umfang zunimmt. Die Unterführungen durch Ausländer vermögen nur geringe Hilfe zu leisten. Hungerstarbende wandern aus der Provinz ab und suchen in der Mandchurei Zuflucht. London. Nach einer Meldung aus Lahore herricht entgegen anderslautenden Berichten an allen Stellen der albanischen Grenze Ruhe und nirgends sind irgendwelche Störungen der Ordnung zu entdecken.

Wien. Die Mitglieder des vom Dreierauschuss des Völkerbundes eingesetzten Komitees sind in St. Gotthard eingetroffen. Die sachliche Arbeit beginnt Montag.

Wien. Der Österreich ist von Rom in Richtung Ghasio wieder abgerückt.

Washington. Vor dem Weißen Hause wurde von hundert Mitgliedern der anti-imperialistischen Liga eine Protestdemonstration gegen die amerikanische Politik in Nicaragua veranstaltet. Die Teilnehmer wurden zerstreut, mehrere Personen verhaftet.

Der Zuschlag wegen verspäteter Abgabe der Steuererklärung.

Wird von dem Steuerpflichtigen die für die Einreichung der Steuererklärung festgesetzte Frist nicht innegehalten, so kann ihm das Finanzamt einen Zuschlag bis zu 10 Prozent der endgültig festgesetzten Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Vermögenssteuer usw. — nicht nur der etwa gebotenen Nachzahlung — auferlegen. Ob der Zuschlag erhoben werden soll, hat das Finanzamt nach pflichtmäßigem Ermessen zu entscheiden. Gemäße Prüfungsbescheidungen werden regelmäßig außer Betracht zu lassen sein. In einem älteren Erlass vom 20. Juli 1922 hatte der Reichsfinanzminister grundsätzlich angeordnet, daß bei einer Verspätung bis zu drei Tagen in allgemeinen von Zuschlägen abgesehen, ferner erhoben werden soll bis zu fünf Tagen 1 bis 5 Prozent, sechs bis vierzehn Tagen 5 Prozent, über vierzehn Tage 10 Prozent. Bei der Reichsabgabenordnung bestimmt ist schließlich, daß das Finanzamt den Zuschlag zu unterlassen oder zurückzunehmen hat, wenn die Verspätung entschuldbar erscheint. Der Steuerpflichtige wird jedoch auch im Falle der Frist nicht wahren kann, rechtzeitig ein Gesuch auf Fristverlängerung einzureichen.

Lozales und Provinziales.

— Wann enden die Ansprüche auf Leistungen der Krankentasse? In der Reichsversicherungsordnung ist bestimmt, daß die Versicherten für die Dauer von 26 Wochen Anspruch auf Leistungen haben. Die Vorkasse und Ausschüsse der Krankentassen können aber die Leistungsbauer bis auf 25 Wochen erweitern. Die Versicherten müssen sich also in der

Sagung der Krankentasse orientieren. Allgemein werden Leistungen für 26 Wochen gewährt. Entkrankt ein Mitglied z. B. am 1. Januar, so hat ihn die Krankentasse von da ab für 183 Tage zu unterstützen. War der Versicherte während dieser Zeitperiode ununterbrochen nur in ärztlicher Behandlung, ohne daß Arbeitsunfähigkeit eintrat, so endete der Anspruch auf Leistungen am 2. Juli. Auch wenn das Mitglied am Erkrankungsstage ab ununterbrochen arbeitsunfähig war, ist die Unterstützungsfrist am 2. Juli abgelaufen. In den Fällen, in denen der Versicherte nur kurze Zeit krank ist und dann wieder nur erkrankt, verläßt sich der Tag des Ablassens der Unterstützungsfrist. Es ist in solchen Fällen zu prüfen, ob bei der Wiedererkrankung tatsächlich ein neuer Erkrankungsfall vorliegt. Ist das nicht der Fall, dann werden die früheren Krankheitszeiten angerechnet. Entkrankt ein Mitglied ab und wird er später arbeitsunfähig, so beginnt die Unterstützungsfrist erst vom Tage des Eintritts der Arbeitsunfähigkeit an zu laufen. Es kann aber der Fall eintreten, daß ein Versicherte 10 Wochen vom Arzt behandelt und erst dann arbeitsunfähig wird. In solchem Falle wird das Mitglied dann für 36 Wochen unterstützt.

— Wer hat Anrecht auf Darlehen zum Bau von Landarbeiterwohnungen? Der Kreis der Personen, die Anspruch auf Gewährung von Darlehen zum Bau von Landarbeiterwohnungen aus Mitteln der werkspezifischen Arbeitslosenfürsorge haben, ist verhältnismäßig unermesslich umgrenzt worden. Landarbeiter sind gleichgestellt: ländliche Sandwerker (ausschließlich Bauhandwerker), die als unmittelbare Arbeitnehmer landwirtschaftlicher Betriebe tätig sind, ländliche Bauhandwerker, die auf dem Lande selbstständig sind oder werden sollen. Voraussetzung ist, daß sie entweder überwiegend unmittelbare Arbeitnehmer landwirtschaftlicher Betriebe sind oder ohne festes Arbeitsverhältnis in ländlichen Gebieten Tagelohnarbeiten ausführen. Ueber die Stellung von Anträgen erteilen Auskünfte: die zuständigen Landesbeamten, Landwirtschaftskammern und Siedlungsdämter.

Better auf der Eisenbahn. In letzter Zeit ist wieder mehrfach beobachtet worden, daß die Reisenden in den Personenzügen durch Welter, Souffierer und Personen, die gewerbsmäßig musizieren, belästigt werden. Obwohl die Reichsbahn-Gesellschaft ihr Personal wiederholt angewiesen hat, die Personenzüge in dieser Hinsicht scharf zu überwachen, gelingt es nur verhältnismäßig selten, solche Personen, die in der Ausübung ihrer Tätigkeit sehr geschäftig vorgehen, zu fassen und zur Anzeile zu bringen. Die Reisenden können jedoch zur Beseitigung der Belästigungen vorgegangen Art wesentlich beitragen, wenn sie solchen Personen nichts schenken oder ablaufen und die Zugbegleitpersonal und Aufsichtsbeamten sofort auf das Anwesen aufmerksam machen.

Aufzug zum Sammeln von Arzneipflanzen und Teetäutern. Vielfach wird jetzt auf die Notwendigkeit des Sammelns von Arzneipflanzen und Teetäutern hingewiesen. Nach den amtlichen Bestimmungen besteht nämlich große Knappheit an Arzneimiteln. Auf die Apotheker ist dahin eingewirkt worden, daß sie als Abnehmer für die gesammelten Arzneipflanzen auftreten und den Sammlern beratend zur Seite stehen.

— Gefahr beim Abrennen des verdorrten Grajes! Es ist verschiedentlich darüber geflagt worden, daß auch in diesem Frühjahr wieder trotz der bestehenden Verbote Feldraine, Hühnergassen und Wildbänke abgeerntet werden. Wie der Amtliche Preussische Preisdienst mitteilt, bringt der preussische Landwirtschaftsminister einen früheren Erlass in Erinnerung und ermahnt die nachgeordneten Behörden, nochmals dafür zu sorgen, daß der Unfitt des Abrennens von verdorrtem Gras usw. mit allem Nachdruck entgegengetreten wird. Die meisten der großen Waldbrände der letzten Zeit sind auf diesen Unfitt zurückzuführen.

„Ihr ungeduldige, kleine Bande, laßt mich jetzt erst mal aufziehen! Großpapa hat doch auch Hunger!“

„Jungen, wenn ihr nicht artig seid, steht“ ich euch sofort raus“, warnte der Vater, während er lächelte, als er sah, wie der Baron süßend die Arme um die Kinder legte.

„Ma, laß sie nur. Hans, sie stören mich gar nicht!“

— Ende —

Der Wagen ohne Pferde.

Die Neugierigkeit zum Ausfahren des Automobils teilte eine Berliner Zeitschrift im Jahre 1886 auf folgende, recht merkwürdige Weise mit: „Nur ohne Pferde wird man nächstens in Paris im Gange sehen. Es sind dies Wagen, welche durch die Kraft der Elektrizität bewegt werden. Vermittelt eines Magnets, der sich in einer Röhre befindet, die ihre Stelle da hat, wo gewöhnlich der Reiter sitzt, soll man ohne übertriebene Kosten eine Schnelligkeit von sechs Kilometer pro Stunde erhalten. Der Apparat soll stark genug sein, um vier Personen befördern zu können.“



# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zögnerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung u. dgl. erfolgt jeder Anspruch auf Aenderung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 3 Goldpfennig, für außerhalb Wohnort 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einzeln, Umlagesteuer, Schmiergeld und tabellarischer Satz mit Ausschlag. Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsstelle.

Nr. 48.

Donnerstag, den 19. April 1928.

31. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser

\* In Berlin wurde die 48. Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelstages eröffnet.

\* Reichsminister v. Stuebel hat die Absicht, den Noten-Kontingentsvertrag zu verhandeln. Gegen die Absicht erheben Banken, Fiskus, Braunschweig und Westfälischer Erbsen-Erntebund.

\* Im Berliner Dom fand die kirchliche Trauung des Fürsten Otto von Wismar und des Fräuleins Ulmerarie Tenboom statt.

\* Die deutschen „Damen“-Flieger besuchten sich noch auf Greenly Island, das Gericht, das sie abgelehnt seien, hat sich nicht befüßt.

## Nationalwirtschaft.

Über einen Mangel an Organisationen jeder Art können wir uns in Deutschland wirklich nicht beklagen, aber über einen solchen einer Zusammenfassung gleich- oder ähnlich gerichteter Organisationen. Allzusehr und allzu leicht sind Organisationen befristet, ein eigenartiges Dasein zu führen, namentlich wenn es sich um solche auf wirtschaftlichem Gebiet handelt. Aus dem Zweck für andere wird der Zweck für sich, für die eigene Organisation. Im mobilsten Gegenstand dazu stehen die deutschen Industrie- und Handelskammern als die amtlichen Gesamtvereinigungen der Unternehmen in Industrie, Handel, Banken, Verkehr usw. Aber auch sie vertreten doch nur einen Teil der Wirtschaft, neben ihnen bestehen noch die Handwerks- und die Landwirtschaftskammern als Sondervertretungen bestimmter Wirtschaftszweige. Wenn jetzt unter großer Beteiligung ihre Spitzenorganisation, nämlich der Deutsche Industrie- und Handelsstag, in Berlin eine Tagung abhält, so kann man sich dabei doch nicht von einem solchen Gedanken abbringen lassen, daß nicht auch die deutsche Wirtschaft in ihrem Gesamtzustand, ihren Gesamtsituation und Gesamtbedürfnissen behandelt und besprochen. Darum ist beispielsweise gleich von vornherein ein besonderer Vortrag des früheren Reichsernährungsministers Dr. Hermes über die Stellung und die Aufgaben der Landwirtschaft vorgesehen worden.

Es ist gerade im letzten Jahre, als die Not der Landwirtschaft immer deutlicher sichtbar wurde, so oft von einem gewissen Gegensatz zwischen den Tendenzen gesprochen worden, die unsere Industrie, damit auch die Wirtschaft- und Handelspolitik des Reiches, verfolgen, und jenen, die von der Landwirtschaft angestrebt werden. Von einem solchen Gegensatz zu sprechen ist aber wohl nicht richtig. Gewiß hat die Industrie im Interesse ihrer Arbeiterklasse immer größtes Gewicht darauf gelegt, die Kosten der Lebenshaltung, also vor allem der Ernährung, auf einem möglichst niedrigen Stand erhalten zu wissen, aber andererseits weiß sie, daß eine lebenskräftige deutsche Landwirtschaft für die Kaufkraft des Binnenmarktes von einschneidender Bedeutung ist. Sie weiß ferner, daß diese Lebens- und Produktionskraft der Landwirtschaft auch für die Aktivierung unserer Handelsbilanz ebenso wichtig ist wie die Bemühungen, den deutschen Export zu steigern. Auf der anderen Seite bedeutet eine industrielle Krise eine Gefährdung des Absatzes landwirtschaftlicher Produkte, — ferner, was kann, um nur bei diesen paar Beispielen zu bleiben, wirklich von einer Gesamterhebung in einem einheitlichen Wirtschaftszweige sprechen. Gewiß werden Sonderverordnungen im Interesse einzelner Wirtschaftszweige nicht ausbleiben und sollen es auch nicht, wenn bei einzelnen besonders dringende Not vorliegt. Aber in dem Gesamtüberblick und in der Gesamtbeurteilung, die der Zweck gerade dieser Tagung sein, wird man leicht die mittlere Linie finden.

Die Tagung erfolgt zu einer Zeit, da viele schon glauben, daß der Höhepunkt unserer Wirtschaftskrisis überschritten ist und wir uns auf dem absteigenden Ast zu bewegen beginnen. Es läßt sich auch nicht leugnen, daß gerade der deutsche Industrieexport nicht bloß stark behindert ist durch die Zollmaßnahmen, die die anderen Länder um sich gezogen haben, sondern auch durch die Höhe der eigenen Produktionskosten. Unsere Waren sind zu teuer geworden für das Ausland, dazu die Konkurrenz viel schärfer, und man nimmt von uns in der Kaufkraft nur das, was man unbedingt braucht. Sicherlich wird auf der Tagung auch nicht verhehelt werden, daß alle deutschen Wirtschaftszweige insgesamt unter dem einen gleichen und immer noch nicht beheblichen, sondern eher sich noch steigenden Druck zu leiden haben: das sind die öffentlichen Lasten und Ausgaben. Wobey es nichts aufzuheben, sie durch eine Umorientierung der Verhältnisse

## Deutscher Handel — deutsche Industrie.

### Industrie- und Handelsstag in Berlin.

48. Vollversammlung.

Die Reichshauptstadt beherbergt zurzeit die bedeutendsten Vertreter der deutschen Industrie und des deutschen Handels zu ihren überaus wichtigen Verhandlungen. Der Deutsche Industrie- und Handelsstag wurde bereits Dienstagabend durch ein Festmahl in den Festsaal des Reichstages, zu dem die Spitzen der Reichsregierung und eine große Anzahl anderer bedeutender Persönlichkeiten erschienen waren. Nach der Begrüßungsauftrag des Präsidenten des Industrie- und Handelstages, Franz v. Mendelssohn, dankte Reichswehrminister Dr. Groener im Namen der Reichsregierung und der Gäste. Er betonte dabei, daß die Reichsregierung die Arbeiten des Deutschen Industrie- und Handelstages und der Industrie- und Handelskammern mit regem Interesse verfolgte. Im Reichstag trat dann Mittwoch früh die 48. Vollversammlung des Industrie- und Handelstages zusammen.

Wieder waren zahlreiche Vertreter der Reichsregierung — darunter Reichsminister des Innern, des Reichsaussenwesens und Reichsfinanzminister Dr. Brüning — sowie Vertreter der Länderregierungen erschienen. Präsident von Mendelssohn eröffnete die Tagung mit einer Ansprache, in der er die Vertreter des Reiches und der Länder begrüßte, und dann u. a. auf den Davos-Plan und das Londoner Abkommen zu sprechen. Heute wurde man noch deutlicher als vor dem, daß in diesem Abkommen nicht der Absicht liegt, den Schluß liegt. Der Redner freute sich über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika, die er als besonders erfreulich bezeichnete.

### Reichsaussenminister Dr. Stresemann

nahm in mehr als Wort und rief die Erinnerung wach an die Kumbachung des Industrie- und Handelstages vom August 1928. Demals habe er, der Redner, davon gesprochen, daß wir im deutschen Volk die Aufgabe um die Staatsform zurückzuführen sollten angesichts der Wirtschaftskrisis. Dem Minister scheint es, daß diese Mahnung auch heute noch ihre Bedeutung nicht verloren hat, da wir noch weit entfernt seien von der Überwindung der Wunden des Krieges und der Nachkriegszeit. Während andere Vertreter ihre Wünsche um die Lösung der Wirtschaftskrisis geäußert haben, hat Stresemann noch nicht einmal den Stand von 1913 erreicht. Das sollte wie ein Warnruf wirken auf die europäischen Länder zur wirtschaftlichen Verständigung und Zusammenarbeit. Dr. Stresemann führte weiter u. a. aus:

Der Präsident erwähnte die Freigabe deutschen Eigentums in Nordamerika. So stark ist die materielle Bedeutung dieser Maßnahme empfunden, höher erhebt sie für die Zukunft der Völker die grundsätzliche. Wir leben unter den

Reparationslasten, die Verkehr und Industrie kennen. Wenn wir einen Aufbau der deutschen Wirtschaft wollen, dann muß die Wirtschaft in der Lage sein, wieder von ihren eigenen Überschüssen etwas hinzuzufügen in das internationale. Das ist auch die beste Steuer- und Sozialpolitik. Drei Viertel unserer ganzen Anfuhr gehen nach Europa. Schon daraus ergibt sich die Gesamtsituation des Interesses aller europäischen Völker an einem Wiederaufbau der europäischen Gesamtwirtschaft. Im Anschluß an einen Hinweis auf die Verbindungen in der letzten Legislaturperiode abgeschlossenen Handelsverträge führte Dr. Stresemann aus: Schon die Tatsache, daß wir eines Tages allein eine feste Endsumme ohne Transfer allein aus unserer Anfuhr zu beziehen haben, nötigte uns zur Exportwirtschaft. Alle Parteien sind der Landwirtschaft in ihrer Not entgegengekommen. Wir müssen aber andererseits auch von der Landwirtschaft Verständnis dafür verlangen, daß wir mehr

bedürftig sind, obwohl dies ebenso laut wie mit gutem Recht von der deutschen Gesamtinteressen gefordert worden ist und angesichts der dringenden Notwendigkeit auch radikal erfolgen mußte. Aber nicht nur darin trifft sich das Gesamtinteresse der deutschen Wirtschaft, sondern gerade die Entwicklung des letzten Jahres hat alle Zweige dieser Wirtschaft darauf hingewiesen, daß das einen Leid noch länger nicht des anderen Freund ist, sondern daß man wirklich nur von einer Nationalwirtschaft mit gemeinsamen Leiden und hoffentlich auch mit gemeinsamen Freuden sprechen kann.

als in der Vorkriegszeit zum Export gezwungen sind. Der notwendige Schutz des Inlandsmarktes muß immer im Zusammenhang stehen mit der Erhaltung unserer Exportmöglichkeit. Wir können nur eine Wirtschaftspolitik treiben, wie sie in unseren Handelsverträgen niedergelegt ist.

Das Wort von der Revision des James-Gates-Vertrages bedeutet doch, daß wir eines Tages eine feste Summe beziehen sollen ohne den Druck des Transferenganges. In dem Augenblick müssen wir uns fragen: Was wollen überschüssig können wir unsere Verpflichtungen zahlen? Das ist natürlich nur aus den Überschüssen der Anfuhr möglich.

Wir dürfen nicht in den Fehler der Vorkriegszeit zurückverfallen, daß wir die physische Wirkung internationaler Handelsverträge wie der Wirtschaftskrisis untergeschoben. Trotz aller Bemühungen, die uns entgegenkommen, müssen wir mit Vertrauen und einem gewissen Optimismus das Vertragswerk fortsetzen, das uns zur internationalen Verständigung führen soll. Ein bewußtes internationales Zusammenwirken ist die beste nationale Arbeit zur Wiederherstellung des Einflusses, den wir einst in der Weltwirtschaft hatten und den wir hoffen wieder zu erreichen. Wir erstreben auf auf dieser Grundlage eine

Verständigung, damit zunächst die bedrängte europäische Wirtschaft wieder aufleben kann. Wir fordern Sie alle zur Mitarbeit an diesem Verständigungsarbeit, um eine Lösung zu erreichen, die uns durch Export zur Freiheit bringt und uns die Möglichkeit gibt, wenn auch noch überaus großer Arbeit auf unsere lebende Generation, doch eine bessere Zeit herbeizuführen für die Generation, die nach uns kommt.

Die Rede Stresemanns wurde mit großem Beifall und Beifallsrufen aufgenommen und Präsident von Mendelssohn erklärte, daß der starke Beifall den tiefen Eindruck beweise, den die hochbedeutsamen Ausführungen des Ministers gemacht haben.

Namens des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe überbrachte darauf Staatssekretär Dr. Seefeld Grütze und seine Wünsche. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Tradition der fröhlichen Bereitschaft des Industries- und Handelstages zur Mitarbeit förderlich wirken zum Heile der deutschen Industrie und des deutschen Handels.

### Die Lage der amerikanischen Wirtschaft

Die Lage der amerikanischen Wirtschaft ist ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der Welt. Die amerikanische Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die Produktion ist stark gestiegen, und die Exporte haben sich erheblich verbessert. Dies hat zu einer Steigerung der Lebenshaltung in den USA geführt. Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden. Die amerikanische Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die Produktion ist stark gestiegen, und die Exporte haben sich erheblich verbessert. Dies hat zu einer Steigerung der Lebenshaltung in den USA geführt. Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden.

Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden. Die amerikanische Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die Produktion ist stark gestiegen, und die Exporte haben sich erheblich verbessert. Dies hat zu einer Steigerung der Lebenshaltung in den USA geführt. Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden.

### Vor dem Abflug von Greenly Island

Eine neue Phase in der Geschichte des „Damen“-Fliegers! Im Rahmen der Abreise von Greenly Island ist der Dr. Hermes

Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden. Die amerikanische Wirtschaft hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Die Produktion ist stark gestiegen, und die Exporte haben sich erheblich verbessert. Dies hat zu einer Steigerung der Lebenshaltung in den USA geführt. Die amerikanische Wirtschaft ist ein Vorbild für andere Länder, die sich in ähnlicher Lage befinden.